



Amt für Kommunikation

24.02.2025

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Schaudin

Telefon: 492-1302

13_mzv@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Antrag der Internationalen Fraktion Die PARTEI/ÖDP an den Rat Nr. A-R/0039/2024 "Filmservice einstellen"

Beratungsfolge

26.02.2025 Hauptausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat der Stadt Münster beschließt, dass die Stadt Münster und das Münsterland weiterhin proaktiv als filmfreundliche Produktionsstandorte positioniert werden sollen.
2. Der „Filmservice Münsterland“ soll als wettbewerbsrelevante Servicestelle die Filmindustrie weiterhin unterstützen und dazu beitragen, dass Münster und das Münsterland ein attraktiver Standort für regionale, nationale und internationale Filmproduktionen bleiben.
3. Der „Filmservice Münsterland“ soll auch weiterhin Informationen zu Film- und Fernsehproduktionen in Münster und im Münsterland für Medien und die interessierte Bürgerschaft aufbereiten und damit den messbar hohen Bedarf bedienen. Ebenso sollen stark nachgefragte Veranstaltungen zum Thema wie touristische „Krimirundgänge“ und Filmpremieren angeboten werden.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Der „Filmservice Münsterland“ wird kostenteilig von der Stadt Münster und dem Münsterland e. V. als Sachgebiet im Amt für Kommunikation betrieben. Zur Verfügung stehen an Personal ½ VZÄ finanziert durch die Stadt Münster, sowie Finanzmittel in Höhe von 20 450 Euro pro Jahr, finanziert durch den Münsterland e. V.

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0107	Public Relations			
Zeile	06	Kostenerstattungen u. Kosten- umlagen	2025- 2028.	20.450	Kostenanteil Filmservice Münster.Land
	11	Personalaufwendungen	2025- 2028	49.500	unbefristete Planstelle
	16	Sonstige ordentliche Aufwen- dungen	2025- 2028	20.450	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan 2025 bei der o.g. Produktgruppe veranschlagt.

Begründung zu I.:

1. Zur Genese des Filmservice

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 2. Juni 1999 (Vorl. 586/99) beschlossen, dass die Stadt Münster ihren Service als „filmfreundliche Stadt“ ausbaut. Nach einem Versuchszeitraum von zwei Jahren beschloss der Rat am 27.6.2001 (Vorl. 634/2001) den Filmservice für Produzenten und Filmschaffende als festes Angebot der Stadtverwaltung dauerhaft zu etablieren. Stadt Münster und Münsterland sollen von den Filmproduktionsaufwendungen vor Ort profitieren (Hotelgewerbe, filmindustrielle Dienstleister). Außerdem sollen Münster und das Münsterland als filmische Schauplätze von nationalem und internationalem Publikum positiv wahrgenommen werden.

2. Leistungskatalog Filmservice

Seit seiner Gründung hat der Filmservice Münsterland etwa 200 Filmproduktionen unterstützt. Darunter 47 Tatort- und 90 Wilsberg-Produktionen sowie große Kino-Formate wie die internationalen Produktionen „Blueprint“ mit Stars wie Franka Potente oder „Spencer“ mit Kristen Stewart.

Die wichtigsten Dienstleistungen des Filmservice im Überblick:

- **Koordination von Drehgenehmigungen für Filmschaffende**
Filmproduktionen erfordern oft ortsübergreifend diverse behördliche Genehmigungen für unterschiedliche Zeiträume. Um als Drehort für die Industrie attraktiv zu sein, betreiben auch andere Städte entsprechende Services mit eigens dafür abgestellten Mitarbeitern, neben Münster beispielsweise auch Köln, Frankfurt, Offenbach und Görlitz. Der Filmservice koordiniert die Genehmigungsverfahren und berät die Industrie hinsichtlich der notwendigen Vorläufe, beizubringenden Unterlagen, Kosten etc.
- **Laufende Aktualisierung einer internetbasierten Dienstleister-Datenbank**
Aktuell verzeichnet die Datenbank rund 180 filmindustrierelevante Dienstleister (Bauwirtschaft, Logistik, Bühnentechnik, Kreativwirtschaft, Kinos etc.) mit Sitz in Münster oder im Münsterland. Bei Bedarf vermittelt der Filmservice auch zwischen Filmindustrie und diesen Dienstleistern
- **Drehorte-Datenbank**
Aktuell sind in der sogenannten Location-Datenbank an die 200 bewährte und potenzielle Drehorte katalogisiert, ein Teil davon auf der Homepage des Filmservice sichtbar.

Gelistet sind beispielsweise historische Gebäude, landschaftliche Kulissen, ikonische und klassische Architektur und vor allem Gebäude, die das Münsterland klar identifizierbar machen. Bei Interesse an einer Location stellt der Filmservice den Kontakt mit den „Motivgebern“ her und berät zur Infrastruktur in der Region. Derartige Location-Datenbanken sind in der Filmindustrie sehr beliebt, weil die Branche ständig auf der Suche nach unverbrauchten Kulissen ist. Einen Umfang wie den des Filmservice Münster.Land bietet derzeit keine der städtischen Beratungsstellen. Die Tendenz zeigt, dass Locations abseits der großen Medienstandorte für Produktionen immer interessanter werden, Filmschaffende loben die kurzen Verwaltungswege und die Beratung, die sie beim Filmservice in Anspruch nehmen können.

- **Organisation von Location-Touren im Rahmen von Branchentreffs**

Das proaktive Bewerben interessanter (Stadt-)Kulissen mit entsprechenden Veranstaltungen ist ein wesentlicher Wertbeitrag im interkommunalen Wettbewerb um die Ansiedlung von Filmproduktionen

- **Unterstützung filmtouristischer Angebote**

Neben den beliebten „Krimirundgängen Münster“ erzeugen prominente Dreharbeiten auch eine Sonderform des Urlaubsreiseverkehrs. Eine Filmproduktion zieht sowohl während als auch nach den Dreharbeiten Touristen an. Deren Erfolg steigt mit dem Erfolg des Films/der Filmreihe. So profitieren Münster und das Münsterland auch touristisch enorm etwa vom Erfolg der beiden Krimi-Reihen „Tatort“ und „Wilsberg“.

- **Organisation von Filmpremieren**

Der Filmservice Münsterland organisiert in der Regel zwei Premieren pro Kalenderjahr. Die traditionelle Tatort-Premiere im Cineplex füllt dabei bis zu fünf Kinosäle und bietet somit 2000 Personen die Möglichkeit, gemeinsam mit den Darstellern den neuesten Münster-Tatort zu feiern.

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Das öffentliche Interesse an Filmproduktionen in Münster und dem Münsterland ist erheblich. Im Schnitt erreichen das Kommunikationsamt wöchentlich zwei bis drei regionale und überregionale Anfragen zu Formaten und Ansprechpartnern im Zusammenhang mit Filmproduktionen in Münster oder im Münsterland. Die begleitenden Social-Media-Aktivitäten des Amtes für Kommunikation erreichen teilweise über eine Million Personen pro Beitrag. Der Filmservice sichert aufgrund des eigenen Informationsvorsprungs die Grundlage für eine professionelle städtische Kommunikation des Themas.

3. Wirtschaftliche Effekte:

Der monetäre Wert der Image-Werbung, den Filmproduktionen aus Münster und dem Münsterland erwirtschaften, ist nie gemessen worden.

Auch zu den direkten Wertschöpfungs-Effekten liegen nur veraltetes Zahlenmaterial und Einzelbetrachtungen vor.

Nach einer von der Industrie- und Handelskammer zu Münster bei der Universität Münster in Auftrag gegebenen Studie („Regionale Effekte von Filmproduktionen im Münsterland“) steigerten die Filmproduktionen des Jahres 2000 das Einkommen der Region um 437.000 Euro (damals 855.000 D-Mark,

vgl. Vorlage 634/2001) Für das Folgejahr wurde ein Effekt in Höhe von über 655.000 Euro (damals 1,5 Millionen D-Mark) hochgerechnet (vgl. Anlage 1).

Für die beiden Tatort-Produktionen „Der dunkle Fleck“ und „Fakten, Fakten“ arbeitete im Folgejahr je ein Team von rund 40 Personen, die Mitglieder wurden wie üblich in Hotels untergebracht. Neben den Beherbergungskosten zahlen die Beteiligten solcher Produktionen Verpflegungsspesen, Transportkosten, Motivmieten und Dienstleistungskosten etwa für Reinigungen an Wirtschaftsakteur: Innen in der Region aus. Das vom Filmservice 2002 in Auftrag gegebene Gutachten „Filmproduktionen im Münsterland in 2002 und ihre ökonomischen Effekte“ (vgl. Anlage 2) bezifferte den Tagesumsatz von Tatort-Produktionen in Münster zwischen 5870 und 6500 Euro, die als so genannter „Klebe-Effekt“ in der Region bleiben.

Mangels aktuellen Datenmaterials ist der monetäre Kosten-/Nutzen-Effekt an dieser Stelle nicht bezifferbar. Die Beauftragung eines entsprechenden Gutachtes würde mehrere Tausend Euro kosten und stünde in keinem Verhältnis zum Jahresetat des Filmservice in Höhe von nur 20 450 Euro.

Stattdessen kann davon ausgegangen werden, dass die in den – wenn auch veralteten – Untersuchungen berechneten ökonomischen Klebeeffekte sich heute in mindestens ähnlicher Größenordnung bewegen – zumal, wenn man sie inflationsbereinigt betrachtet. Allerdings hängen diese Effekte im Gesamtvolumen maßgeblich von der Anzahl der jeweiligen Produktionen ab und sind teilweise stark schwankend. So waren die Filmproduktionen beispielsweise während der Corona-Pandemie stark rückläufig.

Städtische Einrichtungen zur Förderung von Filmproduktionen haben sich als großstädtischer Standard etabliert. Ähnliche Services wurden hier bereits genannt (vgl. Leistungskatalog Filmservice). In Berlin (nach Köln die Stadt mit den meisten Drehtagen pro Jahr) arbeitet der Senat zurzeit an der Schaffung eines entsprechenden zentralen Angebotes (vgl. Anlage 4).

Eine belastbare Vergleichsübersicht zu den Filmservice-Angeboten konkurrierender Filmstädte und deren jeweiliger Aufwendungen liegt nicht vor und könnte ggf. über den Deutschen Städtetag erhoben oder gutachterlich angefertigt werden.

gez.
Markus Lewe
Oberbürgermeister

Anlagen:

Anlage A
Anlage 1 Ratsantrag Internationale Fraktion A_R_0039_2024
Anlage 2 Gutachten Universität Münster
„Regionale Effekte von Filmproduktionen im Münsterland“
Anlage 3 Studie Culturcon Communication
„Filmproduktionen im Münsterland in 2002“
Anlage 4 Auszug Broschüre „Filmfreundliche Stadt Berlin“
Anlage 5 Auszug Architekturführer Münster, Münsterland: „Die Stadt als Filmset“
Anlage 6 Stellungnahme Münsterland e.V.